

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 7

Artikel: Der Heiratskandidat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apage satanas!

Nun, arme Menschheit, kommt es dick!
Im verschärften U-Bootskriege,
Mit dessen Linsen und grauer Tück',
Da feiert der Tod nur Siege.

Die ultima ratio der alten Welt
Noch heute von Menschenblut triesen —
Was nicht auf blut'ger Ebene fällt,
Das stirbt in des Wassers Tiefen.

Die Völker leiden es weit und breit.
Erstarrt vor Entsetzen und Grauen;
Manch' andere schüren noch den Streit,
Am Pläne darauf zu bauen.

Mit frommem Augenverdrehen und Liss —
So spielen sie den „Neutralen“,
Dann mahnen sie zu gegebener Frist
Ihren Gläubiger ans Bezahlen.

Nur Angst und Surcht um das Kapital,
Das sie ins „Geschäftchen“ stecken,
Ergreift sie heftig mit einemmal,
Als sie jene U-Boote schreckten.

Sie treten an uns als Versucher heran,
Unsern blanken Schild zu trüben —
Wir aber rufen Mann für Mann:
Tut was Ihr wollt, dort drüben!

Wir Schweizer bleiben fest, neutral!
Mag's manchen von Euch nicht passen,
Wir wehren uns in jedem Fall
Und lassen nicht mit uns spassen.

Wir halten das Schweizervort noch hoch,
Auf uns war allzeit Verlaß;
Wir kriechen unter Keines Joch,
Apage satanas!



Kägel: Die Herrlichkeit ist gli
us gli mit de Grimmikere und
dä Grütlihanere, die händ de-
nand 's Weisli verzehrt, daß
mr's nümme cha flüke.
Chueri: Sunderheilli uf de leisi
Sundig abe, mo' s' ehnen äfängs
„ein Mann aus dem Volke“
dur Birenmülli abeglo händ.
Kägel: Jä, dr Ulder ist halt au
Eine gli, sie händ ja gschriebe,
„ein Mann aus dem Volke
Israel“.

Chueri: Uf em Land usse wär is Tüfelfsviti keine
worde vo unsere Leut, bin i garant dafür, und wenn
'r gottstrami so gschid gli wär wie mir zmo zäme.
Kägel: Ae, göhm'r au äweg, i wörl nüd ä so oder ä
so mache, es Jud oder Christ; es ist nu dä Tiferenz,
daß wenn euser 's glih wänd mache mo dies, so
chönt euser Kägilorf einweg über, sechs Monet gültig,
und säb chömed f'.

Chueri: 's Gschidli ist, daß derig, mo denand vorane
vor Liebi birelts verfolge händ, denand vor allne Lüte
göhd gon abzieh und de Safen abtecke, daß mr 's
bis uf Schwamedingen ufe g'chmöckt.

Kägel: Da ist fir Rätig ä so gli, das ist ja bim Gär-
raten akarat glih: zerste rüssed f' vor Höchsigli nüd
wie f' denand wänd täschlen und Zeli machen und
abschlücke und dälönt nüt weder „Waseli Schahli“ und —
Chueri: Säb händ Ihr wörlwäg nüd an Euerem
eigne Lb erfahre, nüd ämol, mo-n'r im Saft gli sind.

Kägel: Und wänn Eini es halb Jahr drüberabe ihre
Schangli nu ämal wörl ä chl i d' Schueh lestelle, so
flüß's, daß d' Sedoren umeflüged und sie —
Chueri: Und er hät en Hördöpfelstößel über 's Flug
abe oder en Bürhooggen im Mul ine; säb chönt ehner
flimme mit Cuere Schlitterbuchenerinnerige.

Kägel: Wenn i Cu ghüratet gha hett sowieso.

Groß-St. Gallen und andere Größen

Ach, die Bauern haben bald
nicht mehr Raum für ihre Herden,
jedes Stücklein Boden will
heute Bauplatz werden.

Häuser gib't's ohn' End' und Zahl,
und die Städte sich verschmelzen:
wo ein Sumpf ist oder See
baut man halt auf Stelzen.

Und für Wiesen ist nur Platz
höchstens noch im dunkeln Keller,
grüne Sarbe siehst du nur
noch als Rauch im Suppenteller.

Wunder!s dich, wenn ich mit Schmerz
an die Zukunftszeiten denke —
und mit Grübeln, was das wird,
sicher noch das Hirn ausrenke?

Golzapfelbaum

Wilson's Politik

A.: Ich verstehe Wilson und seine Politik
nicht — die deutschen U-Boote haben doch
nun infolge seines Schrittes völlig freie
Hand — wie konnte Wilson den Zentral-
mächten ungewollt einen so großen Dienst
leisten?

B.: In der Tat auffallend und umsomehr zu
verwundern, als der geleistete Dienst, wie der
amerikanische Präsident sich sagen konnte,
ganz unbezahlbar ist!

G. G.

Der Heiratskandidat

„Reich?“ „Mir die Hand, mein Leben!“

skl.

Die „neutrale“ Zeitung

Man darf für England laut nicht lärmern, schwärmen!
Man schlüpfte nicht zu sehr in Briands Kleidung!
Glaubt nicht, dass wir für Deutschland uns erwärmen!
Man liest da drüben doch ja unsre Zeitung...

Man schreibt ein Lob so zwischen elf und zwölf
Für die Zentralen, schön im kleinsten Kleindruck!
„Nehmt diesen Knochen, arme Hungerwölfe —“
Ja, selbst auch dieses macht noch „drüben“ Eindruck.

Entente-Siege! Winkt ein Ordensbändchen?
Im Feitdruck schwimmt der Genter Festartikel.
Die liebe N. Z. Z. druckt dann ein „Händchen“:
„Lies, England! Lies!“ Es geht auf die Karnickel!

Und wagt der Geist der schäbigsten Verneinung
Sich nicht ans Licht, um selbst zu intrigieren,
Dann setzt man Spalten — die Entente-Meinung!
Warum darf ein Redaktor nicht zitieren?

Die „Times“, der „Cemps“! Je besser, je verstockter!
So wahr! neutral die Zeitung den Charakter...
Nun fragt mir nur den hochgelehrten Doktor:
„Wer ist „im Ausland“ denn bei euch Redaktor?“

Ulrich von Büttner

Aphorismen

Der Wille Ohnmächtiger heißt Unrecht, der
Wille Mächtiger Recht, der Wille Mächtiger
S made.

Von einem großen Manne Nichtigkeiten
erzählen, heißt golddurchwirkter Börse Pfennige
entnehmen.

Kallischer

Eigenes Drahtnetz

Minnesota. Am 36. zentralamerikanischen Methodistien-
Meeting toastierte der Vorstehende Gotthilf Paulus auf
die humane Wirkung der Bethlehem-Granaten, die die
im Herrn Getroffenen so rasch und schmerzlos in eine
bessere Welt hinübernehmen und er schloß mit den
Worten: „So es im unerforschlichen Ratsschluß Gottes
liegen sollte, daß wir mit Deutschland Krieg bekommen
sollten, was wir in unserm Herrn und Beiland alle in
unserm Innersten hoffen wollen, so wird er uns auch
weiter wie bis hieher leiten.“

Rom. Der „Popolo d'Italia“ hat die Schweizerische
Zentraltant an Wilson genehmigt.

Redaktion: Paul Altheer. Telefon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon 4655.

Ara Liqueurs

„ARA“-Liköre

Die neue feine Schweizer-
Marke. — Bester Ersatz für
ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy
Crème de Menthe
Curaçao — Cumin
Crème de Vanille

1/4 Flasche Fr. 7.— 1/2 Flasche Fr. 3.75
1/4 Flasche Fr. 2.— Taschen-Flacon Fr. 2.25

Champagne Strub